Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 10-12

Artikel: Bundesfyr
Autor: Haller, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178356

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sächsehalb Jahrhundert . . .

Sächsehalb Jahrhundert Eidgenosse:
Sächsehalb Jahrhundert zsäme glitte,
Gschafft und au sich gfreut und zäch entschlosse
— Wän's hät müese sy — au zsäme gstritte.

Sächsehalb Jahrhundert strubi Zyte
Händ is starch gmacht. Fürigs Bluet isch gflosse,
Rot isch 's Banner, Bluet tuet zsäme kitte:
Sächsehalb Jahrhundert Eidgenosse.

Strubi, doch au gueti Zyte, Fride
Hämer gha. Die händ is glehrt, daß wäme
Eis ist, sich vertrait und sich cha lyde
Wyt chunt. Eidgenosse! Hebed zsäme!

Rot isch 's Banner, 's Chrüz isch wyß, da lyt's:
Bund us Bluet — de Fride wyst is 's Chrüz.

* * *

Einig sy und frei, das händ si gschwore
Uf dr Rütliwise. Nöd vergäbe
Händ die Alte Guet und Bluet verlore:
Ohni d' Freiheit, wettisch wyter läbe?

Ohni d' Freiheit hett's kä Sinn meh z'läbe
Für en Schwyzer. Frei isch er gebore,
Frei au wott 'r sterbe. Eusers Sträbe:
Freiheit! Dir mit Seel und Lyb verschwore!

„Oeppis Tapfers tüend, um Gottes Wille",
Hät en Große, euse Zwingli gsait.
Treu und eifach gläbt händs und sich stille
Gschickt is Schwer und 's dure kämpft und trait.

Sächsehalb Jahrhundert Schwyzerchrüz:
Rot und wyß, dur Bluet zum Fride — Schwyz!

Emmy Rogivue-Waser (Ms. 1941).

Bundesfyr.

Sächshundert Johr sind drüber gloffe gsi.
As d'Äiggenossen i de höchste Bärge
Am grüenste See uf hertem Schwyzerbode
Für Rächt und Freihäit zämegstande sind.
Das sind no Manne gsi mit March im Rugge,
Mit Bluet im Härz und Munichraft im Lyb,

Mit Liebi gäge Chind und Wyb,
Mit Haß und Rach am Find, a sine Tier und Lüte.
Im Herrgott händ si sini äigne Waffe
I Bärg und Wald vertlehnt. 'S het gchätzeret,
Wi wen de Roßbärg iez scho abe chem,
Und Roß und Harnisch sind im See versunke.
Die Junge händ no was der Ätti glaubt,
Und niemer het uf d'Syte dörfe stoh,
Wenn disi bättet händ. Im ganze Land
Händ alli Freud gha oder alli briegget,
Und käine het sis Gras uf äigne Matte
Und Alpe gmäiht, de Bärg het allne ghört.
Wi d'Chlätte sind si aneander ghanget,
Wi d'Distle händ si gstoche gägem Find,
Wi d'Rose blüejht und obem Blüehje gchratzet.
Vo frönde Here händ si Laste träit,
Bis gnue gsi ist; do händ si d'Chöpf ufgrüehrt:
Jez träged sälber, wen si träit müend sy!
Es tapfers Wort isch nie vergäbe gsi
Im alte Schwyzerland, s het zündt und brönnt,
Und wen en Ma gsi wer, wo mit sim Gält,
Mit Zeis und schlechtem Loh de Nochber druckt
Und d Armet gschunde hätt, das tapfer Wort
Hätt tapfere Tate grüeft und Rächt wer worde.
Stolz sind si gsi, voll Laster und voll Tuget,
Voll Fläcken und so hell wie Gletscherys.
Im Schwyzerwage händ si d'Achse gschmiert
Mit Bluet und Schwäis; drum lauft er no wi ame;
Drum händ au i dr schönste Summernacht
Vo allne Höchene di rote Für
Is Tal und gäg de bläiche Stärne zündt.
Vom Räinerbärg und ab der Lägere,
Vo Gisli-, Wasserfluh, vom Wyßestäi,
Im Bärnischen und über Neueburg,
Durs Wattland y bis gägem Gämferegge
Händ d'Jurabärge gflammt, en Fackelzug
Dr Schwyzergränze noh, und übers Land
Vom ewige Schnee, vom wyße Gletscherrugge,
Vo tusig Alpespitz hets widerglüchtet,
E wunderbari großi Bundesfyr.
Us schwarzem Talgrund singe d Obeglogge
En Schwyzerpsalm; katholisch, refermiert,
s het alles zämeglütet, alles gstimmt. —

Us: Paul Haller „'s Juramareili".
Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau.